

III.26

Kultur- und Naturräume

Spreewald – ein glazial geprägter Lebensraum

Dr. Henning Schöpke, Sommerhausen



© RAABE 2021

© Rico K69/Stock Getty Images Plus

Der Spreewald ist Teil des Baruther Urstromtals, geformt durch die glaziale Serie der jüngsten Eiszeit, der Weichsel-Eiszeit. Der Reichtum an Flora und Fauna zieht jährlich viele Tagesbesucher an. Dabei bleibt das einzigartige UNESCO-Biosphärenreservat als Teil des Spreewalds dank ausgewiesener Kernzonen in seiner Natürlichkeit geschützt. Kernpunkte der Unterrichtseinheit sind die Entstehung des Spreewalds sowie Maßnahmen, das Biosphärenreservat Spreewald zu schützen.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 7/8

Dauer: 7 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Erkennen von Spuren der eiszeitlichen Gletscher in Norddeutschland, Beurteilen der landwirtschaftlichen und touristischen Nutzungspotenziale der eiszeitlich geformten Landschaften, Lesen und Interpretieren von Grafiken und thematischen Karten

Thematische Bereiche: Genese des Urstromtals, glaziale Serien, Biosphärenreservat, Wasserstraßennetz und Wasserhaushalt, Kultivierung des Urstromtals, Bodentyp, land(wirt)schaftliche Nutzung, Gemüseanbau, Einflüsse auf das Biosphärenreservat, Tourismus

Medien: Karten, Farbseite, Fotos, Videos, Internet, Grafiken, Blockdiagramme

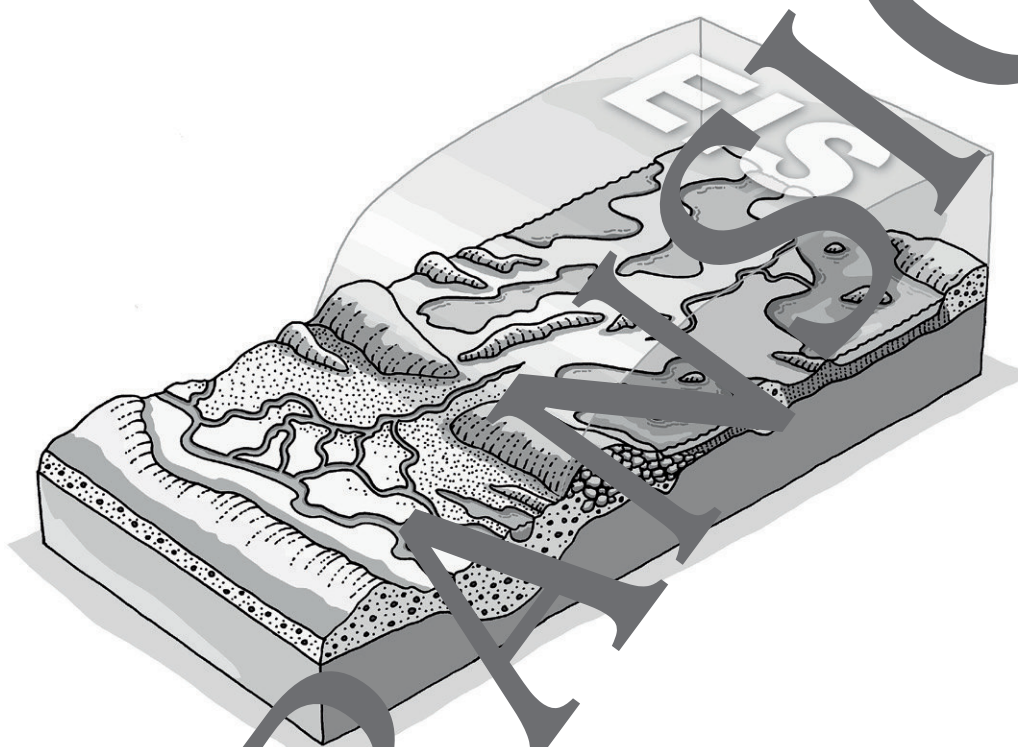
Was ist ein Urstromtal und wann ist es entstanden?

M 1

Was unterscheidet ein Urstromtal von einem Flusstal?

Aufgaben

1. Leite aus der Sage Merkmale des Urstromtals ab. Nimm als Fachmann/-frau Stellung.
2. Ordne folgende Fachbegriffe dem Blockdiagramm zu: Endmoräne der Saaleeiszeit, Endmoräne der Weichsel-Eiszeit, Grundmoräne, Sander, Urstromtal.
3. Erkläre, was der Fachbegriff „Glaziale Serie“ bedeutet.
4. Ordne die Spree einem Urstromtal zu.
5. Erkläre die Begriffe „Weichsel-Eiszeit“, „Moräne“ und „Sander“.
6. Begründe, weshalb die Flusslandschaft des Unterspreewaldes weniger Fließaufweist als der Oberspreewald.



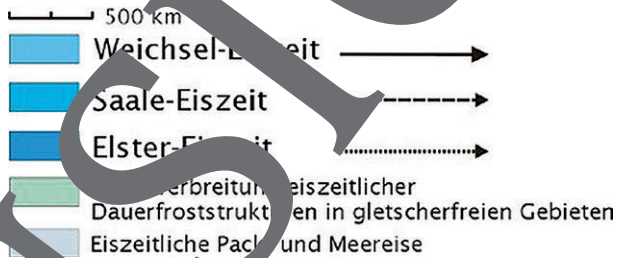
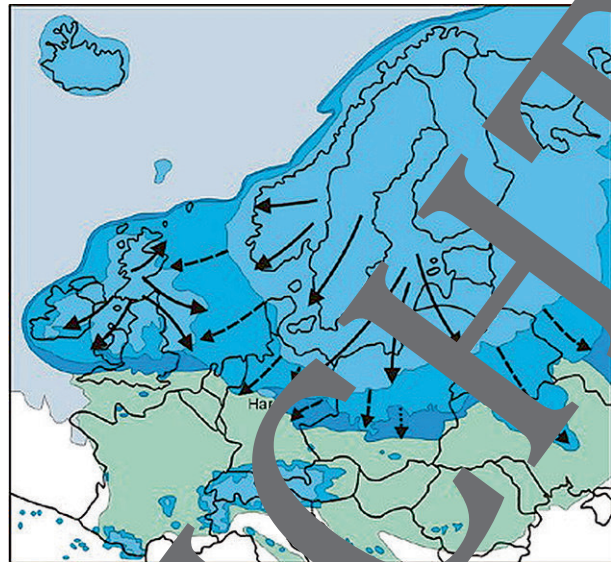
Grafik: Oliver Wetterauer

Eine Sage erzählt die Entstehung des Urstromtals.

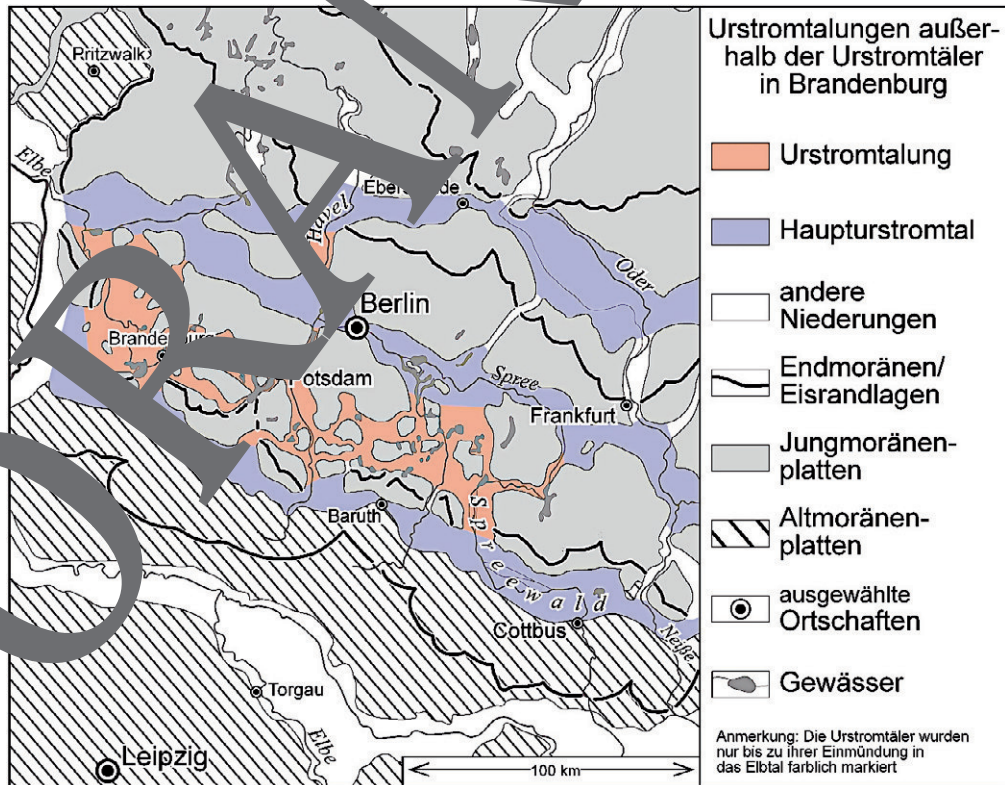
Einst pflügte der Teufel mit seinem Ochsesgespann das Flussbett der Spree, als die Zugtiere plötzlich aufstur schalteten und den Dienst verweigerten. Das brachte den Teufel so in Rage, dass er die Ochsen wüst anschrie und die Mütze nach ihnen warf. Daraufhin rasten die Rinder in Panik querfeldein und rissen mit dem Pflug Furchen in den Boden. Die Risse füllten sich im Laufe der Zeit mit Wasser.

Urstromtäler werden die großen Talungen genannt, die sich an die Endmoränenzüge bzw. Sanderflächen der Eisrandlagen anschließen und die Schmelzwässer der Gletscher als Vorfluter sammeln und im Falle Norddeutschlands nur Richtung Nordsee transportierten, da die Ostsee zur Zeit der großen Vereisungen mit dem Skandinavischen Eispanser bedeckt war. Somit entwässerten die Urstromtäler von Süd-Ost nach Nord-West. Die Weichsel-Kaltzeit prägte den norddeutschen Raum. In verschiedenen Stadien entstanden das Thorn-Eberswalder, das Warschauer-Berliner und das Glogau-Baruther Urstromtal.

Das Urstromtal der Spree ist ein Jungmoränengebiet, das heißt, es ist während der letzten Eiszeit entstanden – der Weichsel-Eiszeit. Dadurch ist der Formenschatz noch ausgeprägt – auch das Urstromtal mit seinen vielen Fließen. Der Oberspreewald selbst liegt vollständig im Baruther Urstromtal, welches die Schmelzwässer des Inlandeises nach Westen abführte. Der Unterspreewald hingegen liegt in einer Urstromtalung, die entstand, als die Schmelzwässer dort das Baruther Urstromtal nach Norden verließen. Als Ursache werden eine Lücke im Endmoränenzug und die tiefe Lage des Rücklandes angesehen.



Karte: E.-R. Look (2001) Findlingsgarten Königs-Lutter – Steinerne Zeugen der Eiszeit. FEMO e.V. Königs-Lutter



Karte: Grabenstedt/Wikimedia cc by sa 3.0

© RAABE 2021

M 3

Lage des Biosphärenreservates im Spreewald

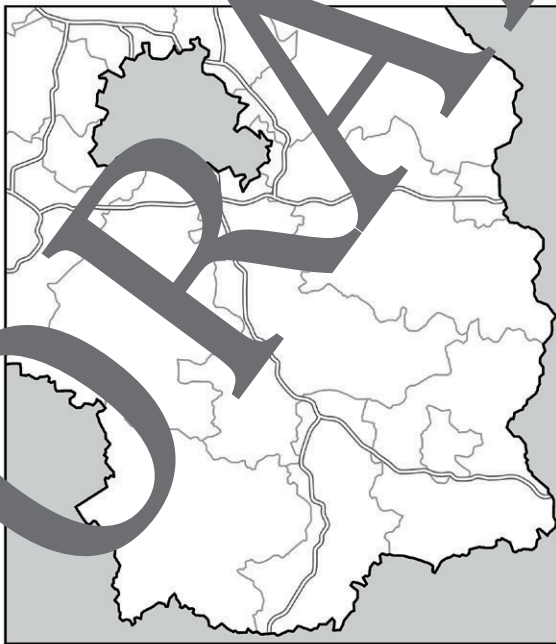
Warum reisen so viele Tagesgäste in den Spreewald?

Aufgaben

1. Beschreibe und markiere die Lage des Spreewaldes und des Biosphärenreservates auf der Karte. Klicke <https://raabe.click/Spreewald-1> als Orientierung an und du erhältst einen Einblendung auf die Karte „Urlaubsregion Spreewald im Überblick“.
2. Markiere folgende Spreewald-Orte auf der Karte: Burg, Cottbus, Hartmannsdorf-Wehde, Leipe, Lübben, Lübbenau, Schlepzig, Vetschau.
3. Kartiere die Spree zwischen Schlepzig und Cottbus auf der Sturmen Karte.
4. Erkläre, weshalb ein Teil des Spreewaldes erst 1990 als Biosphärenreservat ausgewiesen wurde.
5. Ein Fernsehkommentator bezeichnete Kanäle aus Menschenhand als Fließe. Informiere dich im Internet und nimm Stellung.

Der Spreewald liegt in einem Urstromtal, einem Erbe der Glazialzeit. Bis zum Mittelalter dominierten hier Erlenbruchwälder, Sümpfe und Feuchtgebiete, sogenannte *Wiede*.

Das Biosphärenreservat Spreewald wurde 1990 ausgewiesen und 1991 von der UNESCO anerkannt. Es liegt am Mittellauf der Spree in der Niederlausitz in Brandenburg, eine knappe Autostunde von Berlin entfernt. Es ist eine weltweit einzigartige, ca. 1000 km² umfassende Auenlandschaft mit einem flächendeckenden Netz von Fließeln, Kanälen und Gräben. Sie regulieren in Zusammenarbeit mit Wehren den Wasserhaushalt. Noch heute sind nicht alle Kanäle über Straßen auf dem Festland zu erreichen. Menschen pflegten die Naturlandschaft, machten sie aber auch urbar, um eine Grundlage für die landwirtschaftliche Nutzung zu schaffen. Um ein Wasserstraßennetz zu erschaffen. Während der Unterspreewald heute überwiegend durch Wald geprägt ist, dominiert im Oberspreewald die Graslandschaft. Die gefällarme Niederung ist durch Moore und wechselfeuchte Auenböden geprägt.



Quelle: Oliver Wetterauer

M 7

Wasserstraßennetz und Wasserhaushalt

Mit welchen Maßnahmen kämpft der Mensch für den Erhalt des Biosphärenreservates Spreewald?

Aufgaben

1. Leite mit deinem Tischnachbarn aus der Karte Maßnahmen ab, die auf Schutzmaßnahmen des Wasserhaushaltes hinweisen. Ergänze dein Ergebnis durch Internetrecherche, beispielsweise <https://raabe.click/Spreewald-2> sowie <https://raabe.click/Spreewald-3> sowie <https://raabe.click/Spreewald-4> sowie <https://raabe.click/Spreewald-5>
2. Nenne Auffälligkeiten entlang des Flusslaufs der Spree.
3. Schätze mithilfe des Internets und des Atlases den Flächenanteil des Biosphärenreservates am Spreewald.
4. Informiere dich, wie Bewohner der Kaupen das Festland erreichen.
5. Klicke <https://raabe.click/Spreewald-6> an und ermittle, wie die Spree im Winter zu gestellt wird, wenn die Fließe unter Umständen zugefroren sind.

Das Gewässernetz im Spreewald umfasst ca. 1570 km² verteilt auf ca. 200 Wasserarme. Es ist im Unterspreewald nicht so weit verzweigt wie im Oberspreewald. Dort hat sich ein Binnendelta aus einem Labyrinth von Fließten gebildet. Das Wassernetz besteht aus unzähligen Fließten und künstlich angelegten Kanälen. Ungefähr 300 km² Wasserstraße sind befahrbar.

Bei Schleuditz und Hartmannsdorf wurden in den 1980er-Jahren Seen für die Fischzucht ausgehoben. Dort wurden bis 2014 z. B. Karpfen gezüchtet, um den Fischbestand in den Fließten zu schützen.

Mit Rücksicht auf das Ökosystem sind Motorboote verboten. Nur die Müllabfuhr und die Feuerwehr dürfen motorisiert auf den Wasserstraßen unterwegs sein.



Foto: ZU09/Stock Getty Images Plus

Biosphärenreservat Spreewald



© RAABE 2021

Karte: Maximilian Dörrbecker/Wikimedia cc by sa 2.0



Foto: Bruno Il Secretarions/Getty Images Plus



Foto: Zoonar RF/Getty Images Plus

M 8 Bodennutzung im Biosphärenreservat

Welche Bedeutung hat der Bodentyp für die Landschaft?

Bodenbeschaffenheit und -nutzung		
Sediment	Bodentyp Auengley	Nutzung
lehmiger Sand auf Grundwasser	 <p>Photo: ÖUB Archiv</p>	Ackerbau: günstige C-Verhältnisse mit mittlerem p-Wert
	Die Bildung von Gleyen erfolgt bei nur gering fließendem Grundwasser. Unter dem stark humosen Ah-Horizont (Ah) folgt ein rostfleckiger Go-Horizont (oxidiertes Gley), darunter liegt der wasser-schtränkte dunkelgrau-blaugrüne Cr-Horizont (r = reduzierte Sauerstoffzufuhr bzw. sauerstofffrei = anaerob), darunter liegt der Grundwasserhorizont.	Anbau: Senf (Zwischenfrucht für Bodenverbesserung), Mais, Winterroggen
		Herbizide verdrängen viele Wildpflanzen an den Ackerrand (Graben). Auf extensiv bewirtschafteten Flächen entwickeln sich viele Ackerwildpflanzen.

M 12

Tourismus im Spreewald

Welchen Einfluss hat vor allem der Tagestourismus auf den Spreewald?

Aufgaben

1. Leite mit deinem Tischnachbarn Maßnahmen aus der Karte ab, die auf Schutzmaßnahmen des Wasserhaushaltes hinweisen.
2. Erkläre, weshalb West-Berlin im Text dem Ausland zugeordnet wurde.
3. Zur Zeit der DDR wurden Ausflügler mit der Bahn in den Spreewald gefahren. Dieser Transport soll umweltverträglicher gewesen sein als der heutige Transport mit Bussen. Diskutiert.
4. Die Wotschofska-Tour von Lübbenau ist beliebt. Begründe. Informiere dich im Internet.
5. Lehde ist ein beliebtes Touristenziel. Bewerte. Achte dabei auf die Lage des Ortes bezüglich der Zonierung des Biosphärenreservats. Informiere dich im Internet.
6. Stelle die Entwicklung des Tourismus im Spreewald in einem Text dar.
7. In der Schutzzone 2 wurde ein großes Hotel errichtet. Es wäre heute noch nicht mehr zulässig. Informiere dich über entsprechende Gesetze vor und nach der Wende 1989.
8. Erstellt gemeinsam eine Mindmap „Wir retten das Biosphärenreservat Spreewald“.

Das Touristenzentrum um Lübbenau ist das Eingangstor zum Oberen Spreewald. Organisierte Kahnfahrten werden hier bereits seit über 100 Jahren von Ende April bis Oktober angeboten. Mit dem Stechkahn geht die Fahrt durch die sumpfige Urwald-Landschaft. Fährleute staken die Kähne mithilfe einer Stange aus biegsamem Erlenholz. In den 1970er-Jahren kam jeder fünfte Tourist aus dem Ausland, die meisten davon aus West-Berlin. Nach der Grenzöffnung im Zuge der Wiedervereinigung stakten ca. 100.000 Touristen die Kähne im Spreewald. 260 von ihnen sind genossenschaftlich organisiert. Die Touristenzahlen stiegen rasant, doch es mangelte an Unterkünften. Heutzutage stellt das Bundesland Brandenburg Fördermittel für deren Bau zur Verfügung, denn die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus ist bekannt. Vor allem am Wochenende herrscht in der Region Lübbenau, Lübben und Lehde Massentourismus. Es sollte Vorsorge getroffen werden, dass die Landschaft nicht im Interesse des Tourismus umgestaltet wird. Zur Zeit der DDR kamen die Tagestouristen mit Sonderzügen in den Spreewald, heute kommen sie mit Bussen aus den nicht weit entfernten Städten Berlin, Dresden und Frankfurt/Oder.

Touristenzahlen im Spreewald

Jahr	Ausflügler und Urlauber
1973	61.000
ca. 1990	400.000
1975	500.000
1980	700.000
1990	2.500.000
2006	444.833
2007	477.759
2008	505.115
2009	498.375
2010	519.550

Jahr	Gästezahl (inkl. Übernachtung)
2011	545.254
2012	533.799
2013	546.849
2014	600.366
2015	635.555
2016	713.558
2017	733.565
2018	767.934
2019	802.932

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

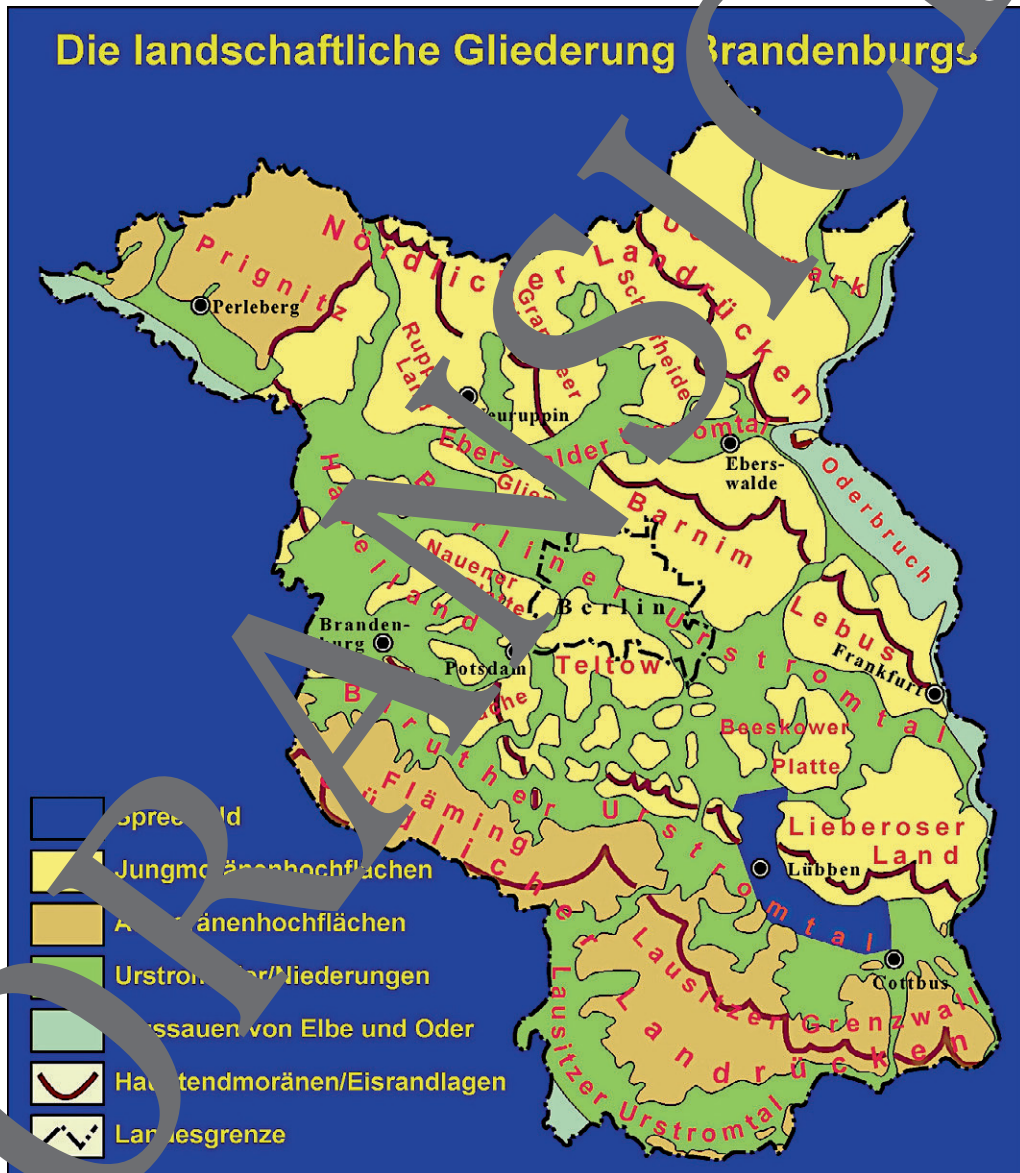
LEK

Entstehung und Nutzung des Spreewaldes

Hier kannst du feststellen, was du gelernt hast.

Aufgaben

1. a) Beschreibe die Lage des Spreewaldes innerhalb der glazialen Serie.
b) Beschreibe die Lage des Biosphärenreservats Spreewald.
2. Beziehe den Begriff „glaziale Serie“ auf Brandenburg.
3. Beschreibe die Entstehung des Spreewaldes.
4. Leite aus der Entstehung des Spreewaldes Nutzungsmöglichkeiten ab.



Karte: Grabenstedt/Wikimedia cc by sa 3.0

Sie wollen mehr für Ihr Fach? Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



- ✓ **Über 4.000 Unterrichtseinheiten** sofort zum Download verfügbar
- ✓ **Exklusive Vorteile für Abonnent*innen**
 - 20% Rabatt auf alle Materialien für Ihr bereits abonniertes Fach
 - 10% Rabatt auf weitere Grundwerke

- ✓ **Sichere Zahlung** per Rechnung, PayPal & Kreditkarte
- ✓ **Käuferschutz** mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de